

92 Prozent zahlen gleich viel wie zuvor

Krankenkassenprämien Bei der Concordia und der FKB bleiben die monatlichen Prämien für das Jahr 2019 unverändert, bei der Swica hingegen steigen sie um fünf Prozent. Damit bietet neu die FKB die günstigste Variante der Grundprämie an.

Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li

Gestern lüftete Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini das Geheimnis um die Höhe der Krankenkassenprämien für das Jahr 2019. Nach der neuen Berechnungsmethode werden die Prämien um 0,7 Prozent sinken. So beläuft sich die mittlere Prämie für 2019 auf rund 320,10 Franken. Wird aber die alte Berechnungsmethode herangezogen, steigen die Kosten um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, von 340,60 Franken auf 341,10 Franken.

«Mittlere Prämie» nennt sich die neue Methode und berücksichtigt alle Versicherungsmodelle. «Also insbesondere auch solche mit einer freiwillig höheren Kostenbeteiligung sowie auch die Anzahl Versicherter, die diese gewählt haben», erklärt Peter Gstöhl, Leiter des Amtes für Gesundheit. Bei dieser Methode sind auch jene Prämien mit und ohne Unfallversicherung berücksichtigt. Die alte Standardprämie berechnete sich aus dem Durchschnitt der Prämien aller Krankenkassen bei niedrigster Kostenbeteiligung – es wurde jeweils die Anzahl Versicherter pro Krankenkasse berücksichtigt. «Weil in Liechtenstein immer mehr Versicherte auf eine höhere Kostenbeteiligung umsteigen, gibt der mittlere Wert die tatsächlichen Verhältnisse aber viel besser wieder», so Gstöhl. Somit folgt Liechtenstein bei diesem Wert der Schweiz.

Concordia-Kunden erhalten einmalig 350 Franken

Begründet wird der Anstieg der durchschnittlichen Prämie damit, dass der Krankenkassenversicherer Swica seine Prämie um rund fünf Prozent anheben muss. «Die Gründe für diesen Anstieg sind nachvollziehbar und werden unter anderem mit den Reserven der Kasse begründet», führt Gstöhl aus. Bei den anderen beiden Versicherern Concordia und FKB bleiben die Prämien gleich hoch. Das bedeutet, dass 92 Prozent der Versicherten im 2019 gleich viel bezahlen wie im Jahr davor. Die Concordia zahlt ihren Kunden einmalig 350 Franken (Erwachsene) respektive 175 Franken (Jugendliche) zurück. Die monatliche Grundprämie ist



Peter Gstöhl, Mauro Pedrazzini und Thomas Hasler (v. l.) informierten gestern über die Krankenkassenprämien 2019. Bild: Daniel Schwendener

für das Jahr 2019 bei der FKB am günstigsten, gefolgt von der Swica und der Concordia.

«Prämien sind wie das Oktoberwetter»

Thomas Hasler, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Krankenkassenverbandes (LKV), erklärte, dass die grösstenteils gleichbleibenden Prämien mit der KVG-Revision und den Tarifverhandlungen zusammenhängen. «Die Prämien sind wie das

Oktoberwetter – wunderschön für die Versicherten», erklärte Hasler. Die Prämien hängen aber entscheidend mit den Gesundheitskosten zusammen. Diese würden nach Hasler weiterhin unterdurchschnittlich steigen. Trotzdem ist das Kosten- und Mengenwachstum ungebremst. «Konsultationen oder auch die Spitaltage nehmen zu. Gerade hier ist Vorsicht geboten, denn dadurch steigen die Kosten wieder», führt er aus. Also bleiben die Prämien nur

stabil, wenn auch die Kosten stabil bleiben. Dahingehend müssten gemäss Hasler Massnahmen getroffen werden. Der Geschäftsführer des Krankenkassenverbandes verwies zudem auf die Grundformel im Gesundheitswesen, wonach Menge mal Preis geteilt durch die Qualität die Kosten ergeben. «An diesen drei Faktoren kann geschraubt werden, ansonsten werden die Kosten nicht bezahlbar bleiben», führte er aus. Zudem sind im vergangenen Jahr

die Staatsbeiträge an die Krankenkassen um vier Millionen gesunken. Dafür hat der Staat den Spitälern rund 5 Millionen Franken mehr gezahlt.

Ambulant vor stationär

Im vergangenen Jahr wurde zudem die Massnahme «ambulant vor stationär» eingeführt. Sechs Leistungen respektive Operationen müssen künftig ambulant erbracht werden. Darunter bei-

spielsweise die Leistenbruch-Operation. Dabei spart der Staat bei einer Operation 3100 Franken; dies bedeutet aber für die Krankenkassen Mehrkosten von 310 Franken.

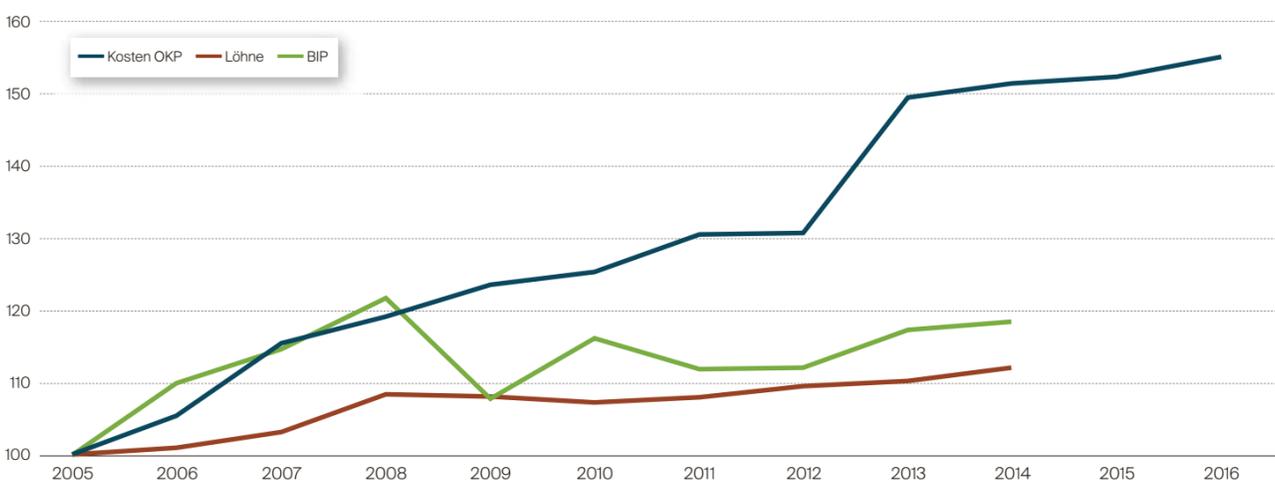
Staat bezahlt 75 Mio. Franken der Gesundheitskosten

Dass die Prämien im kommenden Jahr gleich bleiben, haben die Versicherten im Grunde genommen sich selbst zu verdanken. Denn 15 Prozent der Personen haben freiwillig einen höheren Selbstbehalt ausgewählt. Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini betonte aber, dass sich der Staat entgegen der weitläufigen Meinung nicht aus dem Gesundheitswesen zurückziehe, sondern immer mehr leiste. So bezahlt er im Jahr 2018 rund 75 Millionen Franken der Gesundheitskosten. «Beispielsweise übernimmt er 90 Prozent der Kosten für die Kinder, das sind 8 Millionen Franken», erklärt Pedrazzini. Auch war es Pedrazzini wichtig zu betonen, dass sich die Kassen «nicht bereichern» würden. «Hier wird und wurde eine Dummheit erzählt», so der Gesundheitsminister. Sie konnten in den vergangenen Jahren relativ hohe Reserven anhäufen. Dies aufgrund des Trends der Jahre 2000 bis 2012. Damals stiegen die Kosten pro Versichertem jährlich, nun sind sie seit der Kosten-erhöhung 2013 stabil geblieben. «Die Kassen agieren hier nach dem Vorsichtsprinzip und folgen der Trendlinie», so Pedrazzini. Auch wenn die Reserven grosszügig seien, erklärt Pedrazzini: «Irgenwann kommt das Wachstum der Kosten wieder.»

Kosten dürfen Wirtschaft nicht davonwachsen

Um eben diesem Gesetz des Wachstums Einhalt zu gewähren – das Ziel von Pedrazzini ist ein jährliches Kostenwachstum von zwei Prozent –, werden verschiedene Massnahmen ergriffen. Unter anderem bringe die Digitalisierung eine Entlastung bei den Kosten, so Hasler. Zudem werden die Pflegekräfte so geschult, dass die Arbeit der Ärzte auch teilweise von ihnen übernommen werden könne. «Denn die Wirtschaft wächst niemals so schnell wie die Gesundheitskosten. Wachsen die Kosten der Wirtschaft davon, kippt das System», so Pedrazzini.

Entwicklung OKP-Kosten, Löhne, BIP (Index 2005 = 100)



Der Vergleich: Krankenkassenprämien für das Jahr 2019 nach Versicherungsnehmer und Krankenkasse

	Kostenbeteiligung pro Jahr in CHF			Monatliche Prämie ohne Unfalldeckung			Monatliche Prämie mit Unfalldeckung		
	Franchise	Selbstbehalt	Total	Concordia	FKB	SWICA	Concordia	FKB	SWICA
16 – 20 Jahre	-	-	-	166,90	151,00	160,60	174,70	158,00	171,85
Erwachsene unter gesetzl. Rentenalter	500,00	900 (20%)	1400,00	333,70	302,00	321,20	349,40	316,00	343,70
	1500,00	700 (20%)	2200,00	295,50	262,00	279,40	309,40	276,00	299,00
	2500,00	500 (20%)	3000,00	257,30	222,00	234,50	269,40	236,00	250,90
	4000,00	200 (20%)	4200,00	200,00	162,00	170,20	209,40	176,00	182,20
Erwachsene ab gesetzl. Rentenalter	500,00	450 (10%)	950,00	333,70	302,00	321,20	349,40	316,00	343,70
	1500,00	350 (10%)	1850,00	295,50	262,00	279,40	309,40	276,00	299,00
	2500,00	250 (10%)	2750,00	257,30	222,00	234,50	269,40	236,00	250,90
	4000,00	100 (10%)	4100,00	200,00	162,00	170,20	209,40	176,00	182,20